



## Hessischer Landkreistag

# Rundschreiben

212/2010

An die  
Landkreise in Hessen

Frankfurter Str. 2  
65189 Wiesbaden

Telefon (0611) 17 06 - 0  
Durchwahl (0611) 17 06- 37

Telefax-Zentrale (0611) 17 06- 27  
PC-Fax-Zentrale (0611) 900 297-70  
PC-Fax-direkt (0611) 900 297-83

e-mail-Zentrale: info@hlt.de  
e-mail-direkt: stark@hlt.de

www.HLT.de

Datum: 24.03.2010  
Az. : Sta/L021.1; 412.352;  
799.36

### **Hessischer Pakt für Ausbildung 2010 - 2012 hier: Ergebnis der Sonderauswertung bei den hessischen Optionskommunen**

**Nur durch zwei kurzfristige Sonderauswertungen bei den hessischen Optionskommunen konnte festgestellt werden, dass im Bereich der optierenden Kommunen in Hessen zu den Stichtagen 30. September 2009 insgesamt 515 und 31. Dezember 2009 insgesamt 253 junge Menschen noch als unversorgte Bewerber gelten. Eine erste Auswertung durch die BA hatte zum 30. September 2009 die Zahl 1.670 ergeben. Die stark von einander abweichenden Werte entstanden durch unterschiedliche Datenerhebungen bei der BA und den Optionskommunen. Durch einen intensiven Austausch auf der Fachebene soll im nächsten Jahr das gemeinsame Ziel einer einheitlichen Statistik zum Ausbildungspakt erreicht werden.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 17. März 2010 wurde der Hessische Pakt für Ausbildung 2010 – 2012 unterzeichnet. Im statistischen Teil zur Neuauflage des Pakts ist aufgeführt, dass sich im Zuständigkeitsbereich der hessischen Optionskommunen zu den Stichtagen 30. September 2009 insgesamt 515 und 31. Dezember 2009 insgesamt 253 unversorgte junge Menschen befinden. Dass diese beiden Werte Eingang in das Zahlenwerk zum Ausbildungspakt fanden, ist ein erneuter Beleg für die engagierte und flexible Arbeit sowie für die Handlungsfähigkeit der optierenden Kommunen in Hessen.

In der ersten Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) waren zum 30. September 2009 insgesamt 1.670 Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Optionskommunen in Hessen als unversorgte Bewerber erfasst. Dieser hohe Wert – im Bereich der hessischen Arbeitsgemeinschaften waren 760 junge Menschen als unver-

sorgt registriert – führte bei den Paktpartnern zu erheblichen Irritationen. Die stark von einander abweichenden Werte entstanden durch unterschiedliche Datenerhebungen bei der BA und den Optionskommunen, so dass von keiner validen Datensituation gesprochen werden konnte. In einem Gespräch in der Geschäftsstelle des Hessischen Landkreistages am 16. Februar 2010 mit Vertretern der Regionaldirektion Hessen und des Statistik-Service Südwest der BA sowie des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) wurde dies einvernehmlich festgestellt. Die tatsächlichen Daten mussten von daher in zwei Sonderhebungen bei den einzelnen hessischen Optionskommunen ermittelt werden. Beide Erhebungen waren mit sehr kurzfristigen Terminen zur Rückmeldung verbunden. Dennoch konnte das Ergebnis bereits am 04. März 2010 an das HMAFG zur Weiterleitung an die Regionaldirektion Hessen der BA und an die Hessische Staatskanzlei übermittelt werden. Nur aufgrund der schnellen und reibungslosen Arbeit in allen beteiligten Kommunen sind die tatsächlichen Daten zu den Optionskommunen im Hessischen Pakt für Ausbildung enthalten.

Der Direktor des Hessischen Landkreistages, Dr. Jan Hilligardt, hat sich heute in einem Schreiben an die Herren Landräte der hessischen Optionskommunen und an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden, Herrn Dr. Helmut Müller, für die Unterstützung und die rasche Beantwortung der Sonderauswertungen bedankt (**Anlage 1**). Sein Dank schließt selbstverständlich auch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jobcentern ein.

Die Ergebnistabellen der beiden Sonderauswertungen sind als **Anlage 2** (Stichtag 30. September 2009) und **Anlage 3** (Stichtag 31. Dezember 2009) diesem Schreiben beigelegt.

Mit der BA wurde zwischenzeitlich das gemeinsame Ziel vereinbart, im nächsten Jahr eine gemeinsame Statistik zum Ausbildungspakt vorzulegen. Dieses soll durch einen intensiven Austausch auf der Fachebene erreicht werden. So werden an der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe EDV/Statistik des Arbeitskreises Option am 28. April 2010 in Dietzenbach auch Vertreter der Regionaldirektion und des Statistik-Service Südwest teilnehmen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

  
Robert Stark  
Referent

**Anlagen**



Hessischer  
Landkreistag

Hessischer Landkreistag · Frankfurter Str. 2 · 65189 Wiesbaden

An die  
Herren Landräte  
der hessischen Optionskommunen  
und  
Herrn Oberbürgermeister Dr. Müller  
der Landeshauptstadt Wiesbaden

Frankfurter Str. 2  
65189 Wiesbaden

Telefon (0611) 17 06 - 0  
Durchwahl (0611) 17 06- 37

Telefax-Zentrale (0611) 17 06- 27  
PC-Fax-Zentrale (0611) 900 297-70  
PC-Fax-direkt (0611) 900 297-83

e-mail-Zentrale: info@hlt.de  
e-mail-direkt: stark@hlt.de

www.HLT.de

Datum: 24.03.2010

Az. : Sta/412.352; 799.36

## **Hessischer Pakt für Ausbildung 2010 - 2012 hier: Ergebnis der Sonderauswertung bei den hessischen Optionskommunen**

Sehr geehrte Herren Landräte,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Müller,

am 17. März 2010 wurde der Hessische Pakt für Ausbildung 2010 – 2012 unterzeichnet. Im statistischen Teil zur Neuauflage des Pakts ist aufgeführt, dass sich im Zuständigkeitsbereich der hessischen Optionskommunen zu den Stichtagen 30. September 2009 insgesamt 515 und 31. Dezember 2009 insgesamt 253 unversorgte junge Menschen befinden. Dass diese beiden Werte Eingang in das Zahlenwerk zum Ausbildungspakt fanden, ist ein erneuter Beleg für die engagierte und flexible Arbeit sowie für die Handlungsfähigkeit der optierenden Kommunen in Hessen.

In der ersten Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) waren zum 30. September 2009 insgesamt 1.670 Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Optionskommunen in Hessen als unversorgte Bewerber erfasst. Dieser hohe Wert – im Bereich der hessischen Arbeitsgemeinschaften waren 760 junge Menschen als unversorgt registriert – führte bei den Paktpartnern zu erheblichen Irritationen. Die stark von einander abweichenden Werte entstanden durch unterschiedliche Datenerhebungen bei der BA und den Optionskommunen, so dass von keiner validen Datensituation gesprochen werden konnte. In einem Gespräch in der Geschäftsstelle des Hessischen Landkreistages am 16. Februar 2010 mit Vertretern der Regionaldirektion Hessen und des Statistik-Service Südwest der BA sowie des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) wurde dies einvernehmlich festgestellt. Die tatsächlichen Daten mussten von daher in zwei Sonderhebungen bei den einzelnen hessischen Optionskommunen ermittelt werden. Beide Erhebungen waren mit sehr kurzfristigen Terminen zur Rückmeldung verbunden. Dennoch konnte das Ergebnis bereits am 04. März 2010 an das HMAFG zur Weiterleitung an die Regionaldirektion Hessen der BA und an die Hessische Staatskanzlei übermittelt werden. Nur aufgrund der schnellen und reibungslosen Arbeit in allen beteiligten Kom-

munen sind die tatsächlichen Daten zu den Optionskommunen im Hessischen Pakt für Ausbildung enthalten.

Ich möchte mich daher heute bei Ihnen und Ihren zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jobcentern sehr herzlich für die Unterstützung und die rasche Beantwortung der beiden notwendig gewordenen Sonderauswertungen bedanken.

Die Ergebnistabellen der beiden Sonderauswertungen sind als **Anlage 1** (Stichtag 30. September 2009) und **Anlage 2** (Stichtag 31. Dezember 2009) diesem Schreiben zu Ihrer Kenntnisnahme beigelegt.

Mit der BA wurde zwischenzeitlich das gemeinsame Ziel vereinbart, im nächsten Jahr eine gemeinsame Statistik zum Ausbildungspakt vorzulegen. Dieses soll durch einen intensiven Austausch auf der Fachebene erreicht werden. So werden an der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe EDV/Statistik des Arbeitskreises Option am 28. April 2010 in Dietzenbach auch Vertreter der Regionaldirektion und des Statistik-Service Südwest teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Jan Hilligardt  
Direktor

**Anlagen**

<b>Hessischer Pakt für Ausbildung 2010 - 2012</b>						
<b>hier: Sonderauswertung bei den hessischen Optionskommunen</b>						
Tabelle 1: Ausgangspunkt BA-Statistik "Bewerber für Berufsausbildungsstellen"						
Stichtag: 30. September 2009						
Optionskommune	Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Einmündende Bewerber	Andere ehemalige Bewerber	Bewerber mit Alternative zum 30.09.	"unversorgte Bewerber"	
Landkreis Bergstraße	484	88	130	247	19	
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1362	625	549	168	20	
Landkreis Fulda	182	74	80	23	5	
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	97	6	48	5	38	
Hochtaunuskreis	715	306	288	84	37	
Main-Kinzig-Kreis	1025	134	319	231	341	
Main-Taunus-Kreis	263	63	56	38	106	
Landkreis Marburg-Biedenkopf	1855	752	564	397	142	
Odenwaldkreis	10	4	3	0	3	
Landkreis Offenbach	975	87	228	244	416	
Rheingau-Taunus-Kreis	772	348	305	73	46	
Vogelsbergkreis	571	49	214	106	202	
Landeshauptstadt Wiesbaden	922	175	438	63	246	
<b>Insgesamt</b>	<b>9233</b>	<b>2711</b>	<b>3222</b>	<b>1679</b>	<b>1621</b>	

## Hessischer Pakt für Ausbildung 2010 - 2012 hier: Sonderauswertung bei den hessischen Optionskommunen

Tabellenz. Verbleib der "unversorgten Bewerber"  
Stichtag: 30. September 2009

Optionskommune	"unversorgte Bewerber"	Schule, Studium, Praktikum	Berufsausbildung, Erwerbstätigkeit	Gemeinnützige soziale Dienste	Fördermaßnahmen (BVB)	Maßnahmen § 46 SGB III	Arbeitsgelegenheit	Weitere Ausbildungsprogramme des Landes	Sonstige Fördermaßnahmen	Zahl der tatsächlich unversorgten Bewerber
Landkreis Bergstraße	19		2	2	0	2	0	0	2	10
Landkreis Darmstadt-Dieburg	20		13	0	0	0	0	0	0	5
Landkreis Fulda	5		1	1	0	0	0	0	0	1
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	38		5	0	10	2	0	5	0	11
Hochtaunuskreis	33*		11	0	6	1	0	0	1	7*
Main-Kinzig-Kreis*	341		33	0	3	7	5	0	31	256
Main-Taunus-Kreis	106		7	1	0	8	1	0	2	35*
Landkreis Marburg-Biedenkopf	432*		199	0	47	42	19	0	1	11*
Odenwaldkreis	3		0	0	1	0	0	0	0	0
Landkreis Offenbach	416		67	5	17	67	5	6	5	31*
Rheingau-Taunus-Kreis	30*		7	1	3	2	0	0	0	8*
Vogelsbergkreis	202		18	2	25	7	12	0	9	124
Landeshauptstadt Wiesbaden	246		2	2	1	0	0	0	0	16*
<b>Insgesamt</b>	<b>1.891</b>		<b>365</b>	<b>14</b>	<b>113</b>	<b>138</b>	<b>44</b>	<b>11</b>	<b>51</b>	<b>515</b>

\* Hochtaunuskreis: Von den 37 "Unversorgten" entfielen 33 auf die Optionskommune. 3 Jugendliche sind verzogen oder haben auf Leistungen verzichtet.

\* Main-Kinzig-Kreis: Anmerkung: Daten zum BA-Kriterium "Bewerber mit Alternative zum 30.09.) konnten wegen fehlenden zeitlichen Ressourcen nicht rekonstruiert werden. Zahl der

"tatsächlich unversorgten Bewerber" abzüglich 29 Sonstiger (z.B. Mutterschutz) = 227.

\* Main-Taunus-Kreis: Fehler in der Dateneingabe und so keine Verarbeitung in der BA-Statistik möglich: 30. Fehler aufgrund Umstellung auf Comp.ASS und so keine Verarbeitung in der BA-Statistik möglich: 16. Hinweis: Die tatsächliche Zahl der "Unversorgten" beträgt 30, da in den letzten Tagen 5 Maßnahmen begonnen wurden.

\* Landkreis Marburg-Biedenkopf: Die Angabe "unversorgte Bewerber" entspricht der Zahl aller von der Optionskommunen gemeldeten Bewerber. "Zahl der tatsächlich unversorgten Bewerber" abzüglich von 52 Jugendlichen, die aus dem ALG II-Bezug ausgeschieden sind (Umzug, Ende der Bedürftigkeit, etc.)

\* Landkreis Offenbach: Abzüglich 158 nach BA-Definition "andere ehemalige Bewerber" die nicht für eine Ausbildung verfügbar bzw. nicht ausbildungstreu sind, sowie 6 von der BA falsch identifizierte Kundennummern, welche beim Kreis Offenbach nicht vorhanden sind.

\* Rheingau-Taunus-Kreis: Von den 46 "Unversorgten" entfielen 30 auf die Optionskommune. Die Summe der Spalten ergibt aufgrund eines Statistikfehlers nicht 30. Der Fehler wird noch genauer untersucht. Hinweis: Zum aktuellen Zeitpunkt sind von den 8 Jugendlichen nur noch 1 unversorgt.

\* Landeshauptstadt Wiesbaden: Abzüglich 163 keine Bewerber um einen Ausbildungsplatz lt. BA-Definition. Abzüglich nach BA-Definition 17 "andere ehemalige Bewerber" und 43 "einmündende Bewerber".

Hessischer Pakt für Ausbildung 2010 - 2012				
hier: Sonderauswertung bei den hessischen Optionskommunen				
Tabelle 3: Unversorgte Bewerber der Optionskommunen				
Stichtag: 30. September 2009				
	Anzahl			
"unversorgte Bewerber"	1891			
Schule, Studium, Praktikum	146			
Berufsausbildung, Erwerbstätigkeit	365			
Gemeinnützige soziale Dienste	14			
Fördermaßnahmen (BVB)	113			
Maßnahmen § 46 SGB III	138			
Arbeitsgelegenheit	44			
Weitere Ausbildungsprogramme des Landes	11			
Sonstige Fördermaßnahmen	51			
<b>Zahl der tatsächlich unversorgten Bewerber</b>	<b>515</b>			



Hessischer Pakt für Ausbildung 2010 - 2012										
hier: 2. Sonderauswertung bei den hessischen Optionskommunen										
Tabelle: Verbleib der unversorgten Bewerber										
Stichtag: 31. Dezember 2009										
Optionskommune	"unversorgte Bewerber" zum 30.09.09	Schule, Studium, Praktikum	Berufsausbildung, Erwerbstätigkeit	Gemeinnützige soziale Dienste	Fördermaßnahmen (BVB)	Maßnahmen § 46 SGB III	Arbeitsgelegenheit	Weitere Ausbildungsprogramme des Landes	Sonstige Fördermaßnahmen	Zahl der tatsächlich unversorgten Bewerber zum 31.12.09
Landkreis Bergstraße	10		2	0	0	0	0	0	0	8
Landkreis Darmstadt-Dieburg	5		0	0	0	0	0	0	0	5
Landkreis Fulda	1		0	0	0	0	0	0	0	1
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	11		3	0	4	2	0	0	0	0
Hochtaunuskreis*	7		0	0	2	1	0	0	0	0
Main-Kinzig-Kreis*	227	15	4	0	9	19	21	0	9	150
Main-Taunus-Kreis*	35	1	3	0	2	2	0	0	1	9
Landkreis Marburg-Biedenkopf	11	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Odenwaldkreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landkreis Offenbach*	31	1	5	0	2	3	0	0	0	16
Rheingau-Taunus-Kreis	8	0	0	0	0	0	4	1	0	3
Vogelsbergkreis*	124	7	5	0	2	0	0	0	0	46
Landeshauptstadt Wiesbaden*	16	0	6	0	0	0	2	0	0	4
<b>Insgesamt</b>	<b>486</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>253</b>
*Anmerkung Ausgangszahl "unversorgte Bewerber" zum 30.09.09: 515 abzüglich 29 Bewerber des Main-Kinzig-Kreises (z.B. wg. Mutterschutz) gleich 486.										
* Hochtaunuskreis: 1 Bewerber ist verzogen. 3 weitere sind laut BA-Definition "andere ehemalige Bewerber"										
* Main-Kinzig-Kreis: Anmerkung: Zahl der "tatsächlich unversorgten Bewerber" zum 30.09.2009 abzüglich Sonstiger (z.B. Mutterschutz), daher 227 statt 256.										
* Main-Taunus-Kreis: Zahl der "tatsächlich unversorgten Bewerber" abzüglich 10 Fallabschluss, 1 krank, 2 100% sanktioniert und 4 VP rückwirkend mit Datum vor 30.09.2009 geschlossen. Zahl der effektiv unversorgten Bewerber somit: 9										
* Landkreis Offenbach: Abzüglich 4 Personen die nach BA-Definition nicht ausbildungsfähig bzw. nicht für eine Ausbildung verfügbar sind.										
* Vogelsbergkreis: Die Zahl der "tatsächlich unversorgten Bewerber zum 31.12.2009" reduziert sich um 63: 10 Erziehungszeit (keine Ausbildungsmöglichkeit), 14 Ende Leistungsbezug, 39 Abschluss Ausbildungsprofil (keine Ausbildungsfähigkeit).										
* Landeshauptstadt Wiesbaden: 4 ehemals unversorgte Bewerber sind aus anderen Gründen am 31.12.09 keine Bewerber mehr (Strategiewechsel, Ende Bezug) gewesen.										

## Hessischer Pakt für Ausbildung 2010 - 2012

### hier: 2. Sonderauswertung bei den hessischen Optionskommunen

**Tabelle 2: Unversorgte Bewerber über Optionskommunen**  
**Stichtag: 31. Dezember 2009**

	Anzahl
"unversorgte Bewerber" zum 30.09.09*	486
Schule, Studium, Praktikum	26
Berufsausbildung, Erwerbstätigkeit	28
Gemeinnützige soziale Dienste	1
Fördermaßnahmen (BVB)	21
Maßnahmen § 46 SGB III	27
Arbeitsgelegenheit	27
Weitere Ausbildungsprogramme des Landes	1
Sonstige Fördermaßnahmen	10
Abzüglich nicht ausbildungsreife Personen*	92
<b>Zahl der tatsächlich unversorgten Bewerber zum 31.12.09</b>	<b>253</b>

\* Anmerkung Ausgangszahl "unversorgte Bewerber" zum 30.09.09:

515 abzüglich 29 Bewerber des Main-Kinzig-Kreises (z.B. wg. Mutterschutz)  
 gleich 486.

\* Anmerkung "Abzüglich nicht ausbildungsreife Personen":

Zusammensetzung siehe Anmerkungen zu Tabelle 1 "Daten pro OK" (z.B. Fallabschluss, Erziehungszeit, laut BA-Definition nicht ausbildungsreif). Hochtaunuskreis: 4, Main-Taunus-Kreis 17, Landkreis Offenbach 4, Vogelsbergkreis 63, Landeshauptstadt Wiesbaden: 4